Beeinflusst eine vorangegangene Infektion mit *Chlamydia trachomatis* die Schwangerschaftsrate eines In vitro-Fertilisierungsprogramms?

S.	Stellan	Osser
K.	Kenneth	Persson
H.	Hakan	Wramsby
P.	Percy	Liedholm

Department of Obstetrics and Gynecology and Clinical Virology, Malmö General Hospital, University of Lund, Sweden

In dieser Übersichtsarbeit der Universität Lund wird der Zusammenhang zwischen vorangegangener Chlamydieninfektion abhängig vom Nachweis der Chlamydienantikörper und der Schwangerschaftsrate eines In-vitro-Fertilisierungsprogramms behandelt. Vorangegangene Studien (Bourn Hall Clinic, England) wiesen auf eine Abnahme der Schwangerschaftsrate bei Vorhandensein von Antikörpern hin, während andere Studien (Royal North Shore Hospital in Sydney, Australien) keinen eindeutigen Zusammenhang aufzeichnen konnten. In der Arbeit der Universität Lund wurden unter 121 Patientinnen mit Tubarsterilität 90 Patientinnen gefunden (74,4%), bei denen Chlamydien, Immunglobulin-G-Antikörper mit einem Titer von ≥ 32 im Serum nachzuweisen waren. Keine signifikanten Unterschiede zeigten sich zwischen serumpositiven oder serumnegativen Patientinnen in Bezug auf Alter, Dauer der Infertilität, vorangegangene Salpingitiden und extrauterine Gravidität. Selbst eine Unterteilung in erste oder wiederholte Versuche einer In-vitro-Fertilisierung zeigten keinen signifikanten Unterschied zu den beschriebenen Parametern.

Bei 32 von 121 Patientinnen wurde durch die In-vitro-Fertilisierung eine Schwangerschaft erzielt, wobei sich kein Unterschied zwischen antikörperpositiven und antikörpernegativen Patientinnen zeigte, auch nicht bei einer Wiederholung der Behandlung, wobei die Autoren auf die geringe Fallzahl in der sogenannten «Wiederholungsgruppe» hinwiesen.

Für Klinik und Praxis: Vorangegangene Chlamydieninfektionen können heute als häufigste Ursache der Tubarsterilität angesehen werden. Beweisend war der Nachweis eines Antikörpertiters. Die Therapie bleibt laut Autoren jedoch nur einer aktiven Infektion durch Chlamydien vorbehalten.

M. Putz, Wien Does Previous *Chlamydia trachomatis* Infection Influence the Pregnancy Rate of in vitro Fertilization and Embryo Replacement?